

Schulamtsdirektorin (SADin) Kreitz-Henn erklärte, sie könne noch keine verlässlichen Schülerzahlen vorlegen, da diese für die so genannte Oktober-Statistik erst aktuell erhoben würden. Auf Grund der vorliegenden Schnellmeldungen und einer mündlichen Abfrage ließen sich aber Tendenzen feststellen. Bei den Schulen in Trägerschaft des Rhein-Sieg-Kreises sei insgesamt ein leichtes Ansteigen der Schülerzahlen zu verzeichnen. Bei der Frida-Kahlo-Schule in Sankt Augustin, Förderschule mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung in Trägerschaft des Landschaftsverbandes Rheinland, seien die Schülerzahlen konstant. Bei den Schulen in städtischer Trägerschaft im Bereich Lernen sowie bei den Verbundschulen gebe es einen Rückgang von insgesamt etwa 40 Schülerinnen und Schülern. Dieser Rückgang sei geringer, als er prognostiziert worden sei.

In den beiden „auslaufenden“ Förderschulen könne der Unterrichtsbetrieb zur Zeit noch gut aufrechterhalten werden, auch wenn die Lehrkräfte teilweise in das Gemeinsame Lernen abgeordnet seien. Die Albert-Schweitzer-Schule in Rheinbach, die zum Ende des laufenden Schuljahres schließe, werde noch von ca. 20 Schülerinnen und Schülern besucht. An der Laurentius-Schule in Niederkassel, die noch bis zu den Sommerferien im Jahr 2017 bestehe, seien es gegenwärtig 47 Schülerinnen und Schüler. Derzeit sei keine weitere Schule in ihrem Bestand gefährdet und ein flächendeckendes Angebot im Rhein-Sieg-Kreis weitgehend gewährleistet. Im linksrheinischen Kreisgebiet bestehe im Bereich Meckenheim/Rheinbach/Swisttal kein Förderschulangebot für den Förderschwerpunkt Lernen. Hier müssten Lösungen gegebenenfalls auch Kreisgrenzen übergreifend gefunden werden. Sie wies darauf hin, dass es im linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis für den Bereich der Sekundarstufe I keine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung gebe. Es existiere diesbezüglich eine Kooperation mit der Stadt Bonn.

Im Gemeinsamen Lernen befänden sich nach den aktuellen Meldungen 864 Schülerinnen und Schüler, davon entfielen 212 Schülerinnen und Schüler auf die 5. Klasse.

*Die nach der Erhebung vorliegenden Zahlen sind der Niederschrift als **Anlage 2** beigefügt.*

KVD Clasen ergänzte die Ausführungen von SADin Kreitz-Henn in Bezug auf die Situation an den Förderschulen in Trägerschaft des Rhein-Sieg-Kreises. An den Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung seien die Schülerzahlen konstant. Im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung sei an allen drei Förderschulen des Rhein-Sieg-Kreises ein deutlicher Anstieg der Schülerzahlen zu verzeichnen. Gleichzeitig stiegen auch im gemeinsamen Lernen an den allgemeinen Schulen die Schülerzahlen an. In diesem Zusammenhang erwähnte er, dass im Rhein-Sieg-Kreis bei allen Eltern, die für ihre Kinder bei bestehendem sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf den Wunsch nach dem Besuch einer allgemeinen Schule geäußert hätten, diesem Wunsch entsprochen worden sei. Kein Kind sei gegen den Willen seiner Eltern an eine Förderschule gekommen und das bereits zwei Jahre bevor der Rechtsanspruch formal bestanden habe.

Bei der Waldschule in Alfter-Witterschlick, Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung, sei die Situation so, dass wegen der gestiegenen Schülerzahlen erstmalig eine Klasse an der Grundschule im gleichen Ort untergebracht worden sei. Schulleitung, Lehrkräfte und Eltern dieser Schule sowie die Gemeinde Alfter als Schulträger hätten ein großes Entgegenkommen gezeigt und sich sehr kooperativ verhalten. Die bisherigen Erfahrungen seien sehr positiv zu bewerten.

An der Richard-Schirrmann-Schule in Hennef-Bröl seien in den nächsten Monaten und Jahren Sanierungsarbeiten geplant, so dass, auch bedingt durch die Einrichtung einer weiteren Gruppe des Fördernden Offenen Ganztags (FOGS), für die große Schülerzahl zu wenig Räume zur Verfügung gestanden hätten. Für dieses Problem sei eine Lösung am Teilstandort in Siegburg-Zange gefunden worden, wo durch organisatorische Maßnahmen zwei Räume des benachbarten Berufskollegs für die Nutzung durch die Förderschule zur Verfügung gestellt werden konnten. Auf diese Weise sei es gelungen, eine ausreichende Zahl an Klassenräumen zur Verfügung zu stellen.

Die Schule am Rotter See in Troisdorf sei bis an den Rand ihrer Kapazität ausgelastet und werde aktuell noch mit der besonderen Herausforderung konfrontiert, dass die in unmittelbarer Nähe befindliche Dreifachsporthalle zu einer Erstaufnahmeunterkunft für 250 Flüchtlinge umgewidmet worden sei.

Bei den Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Sprache sei ein leichter Anstieg der Schülerzahlen zu verzeichnen. In der Juni-Sitzung sei die Planung für die Sanierung der Schule an der Wicke in Alfter-Gielsdorf vorgestellt worden. Inzwischen zeichne sich eine Möglichkeit ab, die Schule für die Dauer der im nächsten Jahr beginnenden Sanierung in ein anderes Quartier zu verlagern, so dass eine Störung des Unterrichts durch Bauarbeiten unterbleiben könne. Für die Rudolf-Dreikurs-Schule in Siegburg seien in den nächsten Jahren ebenfalls Sanierungsmaßnahmen vorgesehen. Da der Rhein-Sieg-Kreis aber nicht alle Liegenschaften gleichzeitig sanieren könne, werde diese Maßnahme voraussichtlich erst zum Ende des laufenden Jahrzehnts umgesetzt werden können. Probleme habe es am Teilstandort dieser Schule in Eitorf-Irlenborn auf Grund des Gebäudezustandes gegeben. In einem Bereich, der kein ständiger Aufenthaltsort für Schülerinnen und Schüler gewesen sei, sei Schimmelbildung aufgetreten. Inzwischen habe der Eigentümer des Gebäudes, die Gemeinde Eitorf, Maßnahmen ergriffen. Aktuell bestehe keine gesundheitliche Gefährdung, wie Messungen eines Fachinstitutes ergeben hätten. Um weitere Gefahren für Schüler oder Lehrkräfte auszuschließen, würden diese Kontrollen wiederholt.

In der Folge griff KVD Clasen das Thema FOGS-Gruppen auf und gab einen Überblick über die aktuelle Situation. An der Waldschule in Alfter-Witterschlick bestünden insgesamt drei FOGS-Gruppen für je acht Kinder. Von diesen zur Verfügung stehenden Plätzen seien aktuell noch zwei frei. An der Richard-Schirrmann-Schule habe eine Gruppe neu eingerichtet werden können, so dass am Standort in Hennef-Bröl nunmehr drei Gruppen und am Standort in Siegburg eine Gruppe mit jeweils acht Plätzen zur Verfügung stünden. Hier gebe es eine Warteliste mit sechs Kindern, die nach dem Wunsch der Eltern an der Nachmittagsförderung teilnehmen sollten und wo dies auch die Schule für sinnvoll halte. Die Schule am Rotter See in Troisdorf verfolge ein FOGS-Konzept, bei dem die Schülerinnen und Schüler in der Regel erst nach der Klasse 3 in eine FOGS-Gruppe aufgenommen würden. Es gebe derzeit eine Gruppe mit acht Plätzen; eine Warteliste bestehe laut Auskunft der Schulleiterin nicht.

Bei der Schule an der Wicke in Alfter werde derzeit die Möglichkeit geprüft, im Rahmen des Bezugs eines Ausweichquartiers eine FOGS-Gruppe zum Schuljahr 2016/2017 einzurichten. Dies könne dann die erste FOGS-Gruppe an einer Förderschule des Rhein-Sieg-Kreises mit dem Förderschwerpunkt Sprache werden. Im Gegensatz zu den Gruppen mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung könnten an den Förderschulen für Sprache zwölf Kinder in eine Gruppe aufgenommen werden. Voraussichtlich zum übernächsten Schuljahr (2017/2018) sei nach dem Rückzug in das sanierte Gebäude die Einrichtung von einer weiteren FOGS-Gruppe vorgesehen.

An der Rudolf-Dreikurs-Schule in Siegburg werde die Einrichtung von FOGS-Gruppen im Zuge der Sanierungsmaßnahmen geprüft. Die Umsetzung werde aber voraussichtlich nicht vor 2019 erfolgen.

Die Einrichtung von FOGS-Gruppen sei nicht kostenneutral zu bewerkstelligen. Aus diesem Grunde werde jede Einrichtung dem Ausschuss für Schule und Bildungs koordinierung zur Beschlussempfehlung vorgelegt. Die laufenden Kosten für die Unterhaltung einer FOGS-Gruppe lägen bei rund 50.000 Euro pro Jahr, von denen rund 20.000 Euro durch Zuweisungen des Landes, Elternbeiträge und Zuschüsse für die jeweils in einer Gruppe tätigen Freiwilligen abgedeckt würden. Die ungedeckten Kosten müssten durch den Rhein-Sieg-Kreis finanziert werden. Daneben kämen Einrichtungskosten hinzu, die im günstigen Fall in eine Sanierungsmaßnahme einbezogen werden könnten. Wenn keine Sanierungsmaßnahme stattfinde, müssten zum Teil erhebliche Geldmittel aufgewendet werden, die je nach Objekt durchaus im sechsstelligen Euro-Bereich liegen könnten.

Er gehe davon aus, mit diesen Ausführungen die Anfrage der SPD-Kreistagsfraktion vom 03.09.2015 zu den FOGS-Plätzen beantwortet zu haben (die Zahlen werden der Niederschrift als **Anlage 3** beigelegt).

Die Vorsitzende erklärte, sie gehe davon aus, dass die Pläne für Erweiterungs- und Sanierungsmaßnahmen jeweils dem Ausschuss vorgestellt würden. Nach Abschluss der Maßnahmen könne sie sich die Möglichkeit vorstellen, dass das Ergebnis dem Ausschuss im Rahmen einer Sitzung vor Ort präsentiert werde.

KVD Clasen ergänzte, am Standort in Hennef-Bröl seien zunächst keine großen Baumaßnahmen geplant. Es handele sich in erster Linie um die Umgestaltung und die Nutzungsänderung von Räumen.

SADin Kreitz-Henn bestätigte, dass im Rhein-Sieg-Kreis kein Kind gegen den Willen seiner Eltern in eine Förderschule gezwungen werde. Man versuche in jedem einzelnen Fall, für die betroffenen Schülerinnen und Schüler im Konsens mit Eltern und Lehrkräften passgenaue Lösungen zu finden. Diesem Zweck dienten die so genannten Orientierungskonferenzen, die für jede Kommune - bei kleineren Kommunen auch interkommunal - durchgeführt würden. Daran seien immer der Schulträger, die abgebenden Schulen und die potentiell aufnehmenden Schulen aus dem Bereich der Sekundarstufe I, also Realschulen, Sekundarschulen, Gesamtschulen und Gymnasien, beteiligt. Die Schulleitungen, auch die von Privatschulen, würden in den meisten Fällen der Einladung folgen. Dies zeige, dass im Rhein-Sieg-Kreis inzwischen eine gute Kooperationskultur herrsche.

Dezernent Wagner berichtete vom Schulfest anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Förderschule am Rotter See in Troisdorf, an dem er in der vergangenen Woche teilgenommen habe. Im Rahmen der Veranstaltung hätten dort drei Mütter von Schülern ein flammendes Plädoyer für diese Schulform gehalten und das Schulkonzept sowie die Arbeit des Förderschulsystems gelobt. Auch beim Schulamt und bei den Schulleitungen kämen vermehrt Schreiben an, in denen auf die Bedeutung der Förderschulen hingewiesen werde. In einem aktuell vorliegenden Brief bezeichne eine Mutter die Förderschule als echte Errungenschaft des Schulsystems, wo gerade Kindern im emotionalen Ausnahmezustand die Möglichkeit der Teilhabe und die Chance auf eine schulische Zukunft geboten werde. Auf der anderen Seite bereite Sorgen, dass angesichts steigender Schülerzahlen die Personalressource im Bereich der Sonderpädagogen immer knapper werde. Konkret sei dies festzustellen, wenn nach dem offiziellen Stichtag, 15. Oktober, viele „Rückkehrer-Schüler“ an die Förderschulen kämen und sich der Personalschlüssel verändere, die personelle Ausstattung aber nicht mehr ansteige. Er appelliere im Sinne von Schulen und Eltern an die Ausschussmitglieder, aktiv zu werden. Es sei erforderlich, dass die Landesregierung mehr Sonderpädagogen zur Verfügung stelle.

SkB Ellenberger betonte die Position der AfD, das Förderschulkonzept im Rhein-Sieg-Kreis zu unterstützen und aufrecht zu erhalten.

Abg. Solf dankte im Namen seiner Fraktion, dass im Rhein-Sieg-Kreis, anders als in anderen Kreisen dafür Sorge getragen werde, sowohl dem Wunsch der Eltern nach dem gemeinsamen Lernen, als auch dem Wunsch nach dem Besuch einer Förderschule in vollem Umfang zu entsprechen.